

# Pädagogisches Konzept

## Waldkinderkrippe „WAKIKRI“

Schaffhausen / Siblingen



*Kinderaugen schauen voll Neugier  
Auf all das Neue dieser Erde*

*Sie strahlen hell wie kleine Sonnen*

*In ihrem Licht entdecken auch wir  
In vielen gewohnten Dingen wieder  
Die Wunder dieser Erde*



# Inhalt

1.	Pädagogische Leitgedanken	4
2.	Über uns	6
3.	Vorteile der Waldkinderkrippe	7
4.	Gesundheit und körperliche Entwicklung	9
5.	Ein Tag in der Wakikri	11
6.	Elternzusammenarbeit	14
7.	Das Wetter	16
8.	Waldstube und Winterhaus	17
9.	Schutz vor dem Fuchsbandwurm	18
10.	Zeckenschutz	18
11.	Ausrüstung der Kinder	21
12.	Kontakt	24

# 1. Pädagogische Leitgedanken

*„Um unsere Kinder ausreichend zu ernähren, können wir ihnen nur gesunde Nahrung anbieten, ihnen aber nicht beibringen, wie ihr Körper sie verdauen soll.*

*Ähnlich verhält es sich mit dem Verstehen der Wirklichkeit: Wir können unsere Kinder nur mit ihr in Berührung bringen, sie aber nicht anleiten, sie zu assimilieren.“*

Viele Kinder wachsen in einer Umgebung auf, die ihnen wenig Möglichkeiten bietet, sich selbst ganzheitlich mit allen Sinnen zu spüren und zu erleben, wie etwa beim Klettern auf Bäumen, beim Bauen von Höhlen und Hütten, beim Spielen und Toben mit anderen Kindern, beim Rennen und Laufen bis zur Erschöpfung...!

Wenn Kinder einen geschützten Freiraum innerhalb einer natürlichen Umwelt bekommen, in dem sie ihre Anlagen ungestört entfalten können, haben sie schon fast alles, was sie zum glücklichen Aufwachsen brauchen.

Aufbauend auf der Grundlage von Maria Montessori, entwickelte das Ehepaar Rebecca und Mauricio Wild seinen Ansatz der Aktiven Erziehung. Kinder dürfen ihre Individualität, das heisst ihr Entwicklungspotenzial mit ihrem dazugehörigen eigenen Tempo, unter Berücksichtigung der Gesamtgruppe voll ausleben.

Beginnen wir, den inneren Entwicklungsplan von Kindern zu respektieren und ihm zu vertrauen, treten fast unmittelbar viele positive Veränderungen auf. Wir haben es mit Naturkräften zu tun, die immer auf eine Gelegenheit zur Entfaltung warten. Gewähren wir also Kindern einen natürlichen Lebensraum und Bedingungen, die ihrem wirklichen inneren Entwicklungsplan entsprechen.

Die Erfahrungen zeigen, dass Kinder, die sich in dieser Weise entfalten dürfen, nicht nur kreativer, selbständiger und verantwortungsvoller sind, sondern in ungewöhnlichem Masse das zeigen, was heute „emotionale Intelligenz“ genannt wird, das heisst die Fähigkeit zu entwickeln, gute menschliche Beziehungen zu knüpfen und mit den eigenen Gefühlen umgehen zu können.



## 2. Über uns

„Wakikri“ ist die erste Ganztages-Waldkinderkrippe der Region.

Am 7. Januar 2005 wurde der Verein Waldkinderkrippe Schaffhausen/Siblingen von Laetizia Giannini-Studer und initiativen Eltern gegründet. An dieser Stelle möchten wir allen Eltern ganz herzlich danken, die uns mit sehr viel Zeit, Ideen und wertvollem Engagement beim Aufbau unserer Waldkinderkrippe geholfen haben!

Laetizia Giannini-Studer ist Krippenleiterin und Präsidentin des Vereins Waldkinderkrippe „Wakikri“ Schaffhausen/Siblingen. Sie ist eine ausgebildete Sozial- und Naturpädagogin mit langjähriger pädagogischer Erfahrung und Mutter von drei Kindern.

In der Wakikri wird das Kind von zwei ausgebildeten Pädagoginnen oder Pädagogen und einer bis zwei Praktikantinnen oder Praktikanten liebevoll betreut. Betreut werden maximal 12 Kinder täglich, von 2 Jahren bis zum Kindergartenalter.

### 3. Vorteile der Waldkinderkrippe

Es gibt so viele wertvolle Vorteile!

Wir möchten Ihnen einige aufzählen:

- Im Wald gibt es keine Reizüberflutung. So kann das Kind seine eigenen inneren Kräfte besser wahrnehmen, erproben und stärken.  
Das Kind erlebt unzählige Spielmöglichkeiten in der Natur und erfährt, dass es sich auch ohne vorgefertigtes Spielzeug bestens verweilen kann.
- Das Eingebundensein in die Natur bewirkt eine ganzheitliche Harmonisierung von Körper, Geist und Seele.
- Dank der Vielseitigkeit der Natur wird das Kind ganzheitlich angeregt und gefördert. Alle Sinne werden gebraucht, das Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Tasten. Die vielfältigen Erfahrungen mit den verschiedenen Sinnen geben emotionale Stabilität. Dies ist eine wertvolle Voraussetzung, um später in der Gesellschaft konstruktiv und kreativ zu sein.
- Für die Fantasie und die Kreativität des Kindes bietet der Wald ein ideales Lernfeld. Stöcke können zu Angelruten, zu Zwergenbrücken oder Giraffen werden.
- Das tägliche Erleben und Erforschen des Waldes ist für das Kind ein echtes Abenteuer.
- Der natürliche Spiel- und Bewegungsdrang des Kindes kann ausgelebt werden. Das Kind hat Platz und Zeit um „Kind zu sein“, sich frei zu bewegen, zum Toben, Klettern, Tanzen, Laufen,

Springen, Werfen, Balancieren, Verstecken, Matschen und so vielem mehr.

- Eine Kinderkrippe „ohne Türen und Wände“ hilft, dass sich Aggressionen im Körper gar nicht erst aufstauen und so zu einem Stresszustand führen. Zudem gibt es viele Rückzugsmöglichkeiten, um auch mal alleine (oder zu zweit) sein zu können und somit seine „Ruhe“ zu haben. Aus diesen Gründen ist ein Tag in der Wakikri meist sehr friedlich und die Gruppen zeigen sich harmonisch.
- Die kleine, überschaubare, altersgemischte Gruppe lernt auf sich und andere zu achten. Die Kinder geben sich gegenseitig Impulse und lernen voneinander. Somit wird das soziale Engagement gefördert.
- Unsere Regeln sind für das Kind leicht nachvollziehbar, weil sie mit dem unmittelbaren Leben verbunden sind.
- Das Immunsystem des Kindes wird durch die regelmässigen Allwetteraufenthalte gestärkt.
- Das Spiel in freier Natur lässt das Kind selbst seine unmittelbaren, persönlichen Entwicklungsschritte erfahren.
- Das Kind erlebt die Jahreszeiten: die Knospen und Blüten der Bäume, das Fruchtwachstum und später die reifen Früchte, den bunten Herbstwald oder den kargen Winterwald mit Schnee. Es macht wertvolle sinnliche Erfahrungen wie zum Beispiel sich ins Laubbett zu legen und die Blätter unter sich zu spüren.



## 4. Gesundheit und körperliche Entwicklung

Kinderkrippen sollen Kindern die Möglichkeit geben, ergänzende Erfahrungen zu ihrem Alltag zu Hause zu machen. Als besonders geeigneter Aussenraum bietet sich der Aufenthalt in der freien Natur an.

Das Gelände im Wald ist vielfältig. Es geht bergab und bergauf, über Stock und Stein. Herz und Kreislauf und die Muskulatur werden auf den regelmässigen Waldgängen trainiert, und bald schaffen die Kinder Wegdistanzen und Höhenunterschiede spielend.

Angelegte Wege wechseln sich ab mit Trampelpfaden, Schotter mit weicher Walderde. Unwegsames Gelände ist eine anregende Herausforderung an den Gleichgewichtssinn und fördert die Bewegungssicherheit.

Das Überwinden natürlicher Hindernisse wie Abhänge, steile Borde, Wurzeln und Äste auf dem Boden bilden ein Trainingsfeld, den eigenen Körper wahrzunehmen und Bewegungsabläufe einzuüben. Stolpern und Fallen gehören dazu, ebenso wie die zunehmende Geschicklichkeit, sich wieder auffangen zu können.

Die Beschaffenheit des Untergrunds verändert sich je nach Wetter, was Flexibilität und angepasstes Verhalten erfordert. Der ausgedehnte Raum des Waldes stellt auch eine Herausforderung an den Orientierungssinn der Kinder dar und er bietet Spielorte in Hülle und Fülle: Ein Raum ohne Begrenzung durch Mauern ist für Bewegungsspiele geradezu prädestiniert. Beim Klettern, Rutschen, Erklimmen, Balancieren, Schaukeln, Ducken und Kriechen üben die Kinder spielerisch neue Bewegungsabläufe ein. Mächtige Äste verlangen beim Hüttenbau die Auseinandersetzung mit Gewicht und Kraft. Beim Zerkleinern der Äste für das Feuer wird die eigene Geschicklichkeit erprobt.

Neben der Grobmotorik wird ebenso die Feinmotorik gefördert: ein Lehmplatz regt zum Gestalten an, Zweige zum Flechten, Wurzeln und Moos zum Bilden kleiner Landschaften. Die unterschiedlichen Oberflächen und Strukturen des Naturmaterials sind Sinnesnahrungen und fördern die taktile Wahrnehmung.



## 5. Ein Tag in der Wakikri

Nach der Besammlung auf dem Bushof geht's mit dem öffentlichen Bus nach Siblingen, wo weitere Kinder dazustossen.

Nach dem gemeinsamen Ankunftsritual, dem Morgenkreis unter der Linde, brechen wir auf Richtung Waldstube / Winterhaus.

Auf dem Weg von Siblingen zur Waldstube gibt es viele Naturerlebnisse. Wir entdecken Pflanzen und kleine Tiere, manchmal sogar diverse Tierspuren. Es bleibt Zeit, auf die Entdeckungen der Kinder einzugehen. Die Kinder haben sich auch viel zu erzählen. Jedes Kind wird in seinem Tempo begleitet. Die vorgegebenen Haltestellen führen die Gruppe immer wieder zusammen.

In der Waldstube angekommen bleibt vor dem Mittagessen noch viel Zeit für **freies Spiel**. Aus der Situation heraus entstehen häufig spannende Aktivitäten. Im Vordergrund des Freispiels steht das Kind. Es wählt selber aus, was es spielt und mit wem es spielt. Auch der Spielverlauf wird von den Kindern bestimmt. Dabei werden die Kinder herausgefordert, das Spiel gemeinsam zu gestalten.

Hier einige Beispiele:

- ❖ Die Kinder bauen Zwergenhäuser und sind in ihrer Fantasie im Zwergenland.
- ❖ Mit Schiffen aus Baumästen werden ferne Länder angesteuert.

- ❖ In Zirkusveranstaltungen werden Kunststücke dem (un)sichtbaren Publikum dargeboten.
- ❖ Die Kinder machen klassische Rollenspiele wie Vater-Mutter-Kind.
- ❖ Mit einem Brett und Baumkegeln machen die Kinder physikalische Experimente. Wie muss das Brett gelegt werden, dass darauf balanciert werden kann?
- ❖ Ein Baumkegel in der Mitte, ein Brett darauf, und schon entsteht eine Waage für spannende Versuche oder Rollenspiele.

Beispiele anderer Aktivitäten:

- ❖ Die Kinder gestalten gemeinsam eine wunderschöne Steinspirale.
- ❖ Die Kinder entdecken Naturlehm. Es wird experimentiert und geformt.
- ❖ Im Winter wird geschlittelt oder ein Schneemann gebaut.
- ❖ Es wird Holz gesammelt, ein Feuer gemacht oder gewerkt und gebastelt.
- ❖ Webhäuser werden gebaut.
- ❖ Die Kinder üben mit den von uns vorbereiteten Karten Pflanzen- und Tiernamen ein.
- ❖ Die Kinder lernen Zahlen und Buchstaben kennen (als Hilfe dienen Naturmaterialien).



Wir holen jedes Kind dort ab, wo es in seiner Entwicklung steht und unterstützen es in dem, was es interessiert und beschäftigt. So gibt es für jedes Kind befriedigende Lernmomente, wo es Antworten zu Fragen bekommt, die für es gerade aktuell sind.

Nach dem Mittagessen werden die Kinder, die noch einen Mittagsschlaf brauchen, von einer Betreuerin mit Flötenmusik oder Liedern sanft in den Schlaf begleitet. Die grösseren Kinder geniessen die Zeit zum freien Spiel, zum Geschichten hören oder als Helferinnen und Helfer beim Abwaschen.

Nach einem feinen Zvieri geht es zurück zur Bushaltestelle Siblingen. Das geht ja so einfach, es geht alles bergab! Die Rucksäcke dürfen ins Auto verladen werden. Meist geht die Wanderung bergab sehr fröhlich her und zu. Erst im Bus wird es ruhig. Da sind alle wohligh müde und freuen sich schon auf ihre Eltern.



## 6. Elternzusammenarbeit

Ein guter Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig. Unser Ziel ist ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis zu Ihnen als Eltern / Bezugspersonen, um das Kind gemeinsam in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Die gegenseitige Haltung soll von Wertschätzung geprägt sein. Das Wohl des Kindes steht in der Zusammenarbeit im Mittelpunkt.

Sie können uns helfen, ihr Kind besser zu verstehen, Verhaltensweisen sinnvoll einzuordnen oder mit uns gemeinsam Antworten auf Fragen zu suchen, die sich im täglichen Miteinander ergeben, denn Sie kennen Ihr Kind am besten!

Eine gute Einführung des Kindes in die Wakikri ist von grosser Wichtigkeit. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, die Ihr Kind braucht, um Vertrauen zu bilden und sich von Ihnen für diesen Tag trennen zu können. Die Zeit, die ein Kind dazu braucht, ist sehr unterschiedlich. Eine gute Einführung wirkt sich positiv auf das Kind aus.

Am besten begleiten Sie Ihr Kind zu Beginn nach Absprache mit den Betreuenden und führen es stufenweise in den Krippentag ein. Denn sicher ist es auch für Sie sehr wichtig, einen möglichst guten Einblick in unsere Arbeit zu erhalten und Vertrauen zu uns zu gewinnen. So wird es für Sie einfacher, Ihr Kind mit einem guten Gefühl ziehen zu lassen.

Unsere Pädagoginnen und Pädagogen begleiten Ihr Kind aufmerksam in seiner Entwicklung und schätzen es, Beobachtungen mit Ihnen auszutauschen.

Elterngespräche ermöglichen ein besseres gegenseitiges Kennenlernen und bieten die Möglichkeit, sich individuell mit einer Pädagogin oder einem Pädagogen über die Entwicklung des Kindes auszutauschen.

Auch zu Elternabenden laden wir Sie regelmässig ein. Hier werden Aus- und Rückblicke über den pädagogischen Alltag gegeben, Informationen weitergegeben und gemeinsame Aktivitäten geplant. Besonders wichtig sind unsere speziellen Anlässe zu bestimmten Jahreszeiten im Wald, beispielsweise die Lichternacht im Winter und Waldbautage im Frühling und Herbst, die Ihnen einen guten Einblick in unser Zusammensein im Wald ermöglichen.

Wir möchten Sie bitten, besondere Vorkommnisse, die Ihr Kind betreffen, der Krippenleitung mitzuteilen. Auf Wunsch kann die Krippenleitung die Eltern bei Erziehungsfragen gerne beraten und unterstützen.

Selbstverständlich können Sie jederzeit mit Problemen, Fragen, Anregungen oder allfälligen Beschwerden an die Krippenleitung gelangen.



## 7. Das Wetter

Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur unpassende Kleidung! (Siehe auch Punkt 11 „Ausrüstung der Kinder“).

Richtig gekleidet lernt das Kind unterschiedliche Witterungsverhältnisse als bereichernde Erfahrung schätzen. Da es sich stets bewegt, friert es nicht so schnell. Der Körper lernt, sich den Temperaturschwankungen anzupassen und das Immunsystem wird gestärkt.

Bei sehr schlechten Wetterverhältnissen steht uns auch jederzeit ein gemütliches und zweckmässiges Haus ganz in der Nähe unserer Waldstube zur Verfügung. Das Haus bietet uns vorwiegend im Winter Unterschlupf von Dezember – März.

Die Krippenleitung informiert sich täglich genau über die aktuelle Wetterprognose. Bei Gewitter und Sturm existiert ein Warnsystem.



## 8. Waldstube und Winterhaus

Das Herz der Wakikri ist unsere im Sommer 2009 neu erbaute, sehr schöne, grosszügige und gemütliche Waldstube mit Feuerstelle. Sie liegt in einem schönen, lichten Buchenwald oberhalb von Siblings.

Die Kinder lieben ihre Waldstube! Sie ist ein Ort des Wohlfühlens und der Geborgenheit. Hier wird gespielt, getanzt und gesungen, gekocht, Geschichten erzählt und auch ausgeruht.



## **9. Schutz vor dem Fuchsbandwurm**

In den menschlichen Körper gelangen die Bandwurmeier über den Verzehr von ungewaschenem Gemüse, Früchten, Beeren, Pilzen und Kräutern. Wie im Alltag zu Hause ist auch in der Wakikri beim Kochen Vorsicht geboten. Wir legen grossen Wert auf die Sicherheit Ihres Kindes. Alle Kinder waschen ihre Hände vor dem Essen gründlich und unter Beaufsichtigung. Das ist die beste Prophylaxe.

## **10. Zeckenschutz**

Durch einen Zeckenbiss können verschiedene Erreger auf den Menschen übertragen werden. Die bekanntesten sind die durch Bakterien übertragene Borreliose und die durch Viren übertragene Frühsommer-Gehirnhautentzündung (FSME). Der Kanton Schaffhausen gilt als Risikogebiet.

Eine Borreliose-Erkrankung lässt sich durch eine rechtzeitige Behandlung mit Antibiotika vollständig ausheilen. Gegen eine FSME-Infektion gibt es nur die Möglichkeit einer Schutzimpfung. Die FSME-Infektion ist nicht behandelbar. Diese Schutzimpfung ist im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern in der Schweiz für Kinder unter sechs Jahren nicht empfohlen. Falls Sie unsicher sind, empfehlen wir Ihnen eine Beratung durch den Kinderarzt.

## **Wie kann ich nun mein Kind vor Zecken schützen?**

Einen gewissen Schutz vor Zeckenstichen bietet geschlossene Kleidung. Wir empfehlen auch im Sommer ein langärmeliges T-Shirt und eine lange Hose zu tragen. Es sollten stets feste, geschlossene Schuhe getragen werden. Die Socken sollten lange genug sein, damit sie über die Hose gezogen werden können.

Zur Zeckenprävention sollten die Kinder vor dem Aufenthalt in der Natur mit einem entsprechenden Mittel eingesprayed werden. Wir empfehlen „Zeck-Weg“ von Livipur, erhältlich bei uns oder in Apotheken. Zecken mögen nämlich bestimmte ätherische Öle nicht. Tragen Sie das Mittel auf die unbedeckte Haut Ihres Kindes auf: ins Gesicht (Vorsicht, Augen schützen!), auf den Nacken, die Haare, den Halsausschnitt, die Ärmel- und Hosenbeinöffnungen. In der Wakikri wiederholen wir das Einsprayed Ihres Kindes zweimal täglich.

Zeckenstiche lassen sich damit aber nicht vollständig verhindern.

Suchen Sie Ihr Kind nach einem Wakikri-Tag immer gründlich am ganzen Körper nach Zecken ab, vor allem an versteckten Stellen, z.B. unter den Achseln, am Haaransatz und im Schambereich.

Manchmal befinden sich die ungebetenen Gäste gar noch auf der Kleidung Ihres Kindes. Am besten zieht es sich zu Hause gleich um.

## **Was mache ich, wenn mein Kind von einer Zecke gestochen wurde?**

Nach heutigem Wissen sollte weder Öl noch Alkohol oder Ähnliches vor dem Entfernen auf die Zecke aufgetragen werden.

Legen Sie eine Pinzette möglichst nahe an der Einbissstelle am Kopf der Zecke an. Ziehen Sie nun die Zecke ohne Drehung mit leichtem Zug, auf keinen Fall ruckartig, gerade aus der Haut.

Bleiben Zeckenteile in der Haut zurück, sollten diese unbedingt entfernt werden. Ärztliche Beratung wird empfohlen.

Beobachten Sie die Bissstelle, ob sich die Haut verändert und schreiben Sie Datum und Stichstelle in Ihre Agenda. Beachten Sie, ob Ihr Kind in den nächsten zwei Wochen Fieberschübe hat oder Rötungen um die Bissstelle herum entwickelt.

Die entfernte Zecke kann auch sicherheitshalber zwischen zwei Tesakleber geklemmt werden. Datum darauf schreiben und in einem Gefäß einfrieren. So kann im Notfall die Zecke in ein Labor geschickt werden, und es kann festgestellt werden, ob sie Boreliosen aufweist.

Bei Fragen und für weitere Informationen dürfen Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden.

## 11. Ausrüstung der Kinder

Eine Waldkinderkrippe stellt besondere Anforderungen an die Kleidung. Der Witterung und Jahreszeit ist unbedingt Rechnung zu tragen!

Bitte bedenken Sie, dass Ihr Kind den ganzen Tag im Freien verbringt und auch für eine kurzfristige Wetterverschlechterung ausgerüstet sein muss.

Das ganze Jahr hindurch sind gute Schuhe (**Wander- oder Winterschuhe aus Gortex**) und Kleider für das Spiel im Wald zwingend notwendig. Auch ein dicker Pullover gehört stets dazu.

Im Sommer ist zudem darauf zu achten, dass die Kinder bei entsprechender Witterung morgens zu Hause bereits mit Sonnenschutz eingecremt werden und einen Sonnenhut tragen.

Im Winter sind wasserfeste Handschuhe, eine Mütze und ein Schal notwendig.

Der „Zwiebel-Look“ hat sich zudem am besten bewährt: Mehrere dünne Kleidungsstücke übereinander getragen speichern warme Luftschichten auf dem Körper. So kann auch je nach Temperatur eine Schicht an- oder ausgezogen werden, damit Ihr Kind ein angenehmes Körperklima erreicht.

Folgendes muss Ihr Kind durchs ganze Jahr in einem kleinen, kindergerechten Rucksack in die Wakikri mitbringen:

- ❖ Regenschutz, inkl. Regenhosen
- ❖ Ersatzkleider
- ❖ Übergangsobjekte (z.B. Nuschi, Kuschtier)
- ❖ wenn nötig Windeln oder Medikamente

Wir empfehlen keine weiteren persönlichen Gegenstände oder Spielzeug mitzubringen, da Ihr Kind sonst unnötiges Gewicht mitträgt. Das Gewicht des Rucksacks, den das Kind trägt, sollte nicht schwerer sein als 10% seines Körpergewichts.

Bei Verlust oder Beschädigung von persönlichen Gegenständen lehnt die Krippenleitung jegliche Haftung ab.

Eine Trinkflasche und einen Z'nüni müssen Sie Ihrem Kind nicht mitgeben. Wir haben stets genug zu trinken für alle dabei.

Alle Kinder tragen ihren Rucksack auf dem Hinaufweg selber. Jeder Rucksack braucht dringend einen Brustgurt, damit er nicht von den Schultern rutscht. Kein Rucksack ist absolut wasserdicht, deshalb empfehlen wir die Ersatzkleider und anderes im Rucksack zusätzlich in einen Plastiksack zu packen.







## Wakikri Waldkinderkrippe

Trägerschaft: Wakikri Waldkinderkrippe  
Schaffhausen / Siblingen

Krippenleitung: Laetizia Giannini-Studer  
Privat 052 / 681 48 51  
Handy 078 / 736 59 60

[www.waldkinderkrippe.ch](http://www.waldkinderkrippe.ch)  
[wakikri@bluewin.ch](mailto:wakikri@bluewin.ch)

Spendenkonto:  
BS Bank Schaffhausen, 8215 Hallau:  
16 8.080.129.03 6858 Waldkinderkrippe  
Schaffhausen/Siblingen, 8200 Schaffhausen